

Aufsitzrasenmäher „Twincut“ gestohlen

■ **Espelkamp (nw)**. In der Nacht zum Mittwoch, 2. August, zwischen 23.55 und 5.30 Uhr, wurde von einem landwirtschaftlichen Anwesen an der Alten Waldstraße ein Aufsitzrasenmäher des Fabrikats „Twincut“ entwendet. Das Gerät war in einer verschlossenen Garage abgestellt worden, die durch bislang unbekannte Täter aufgebrochen worden war. Der Schaden wird auf zirka 2.000 Euro geschätzt. Zeugen sollten sich mit der Polizei in Lübbecke in Verbindung setzen, Tel. (0 57 41) 2 77-0.

Sommerfest der Siedlergemeinschaft

■ **Espelkamp (nw)**. Die Siedlergemeinschaft Espelkamp-Mittwald veranstaltet am Samstag, 5. August, ab 15 Uhr auf dem Kinderspielfeld und im Festzelt an der Lauenburger Straße/Ecke Stettiner Straße ihr alljährliches Sommer- und Kinderfest. Hierzu sind alle Mitglieder der Siedlergemeinschaften Espelkamp-Mittwald und Heinrich-Drake-Siedlung sowie deren Bekannte, Freunde, Kinder und Jugendliche eingeladen.

Beschälstation besteht seit 100 Jahren

■ **Rahden-Varl/Espelkamp-Vehlage (nw)**. Seit langem spielt die Pferdezucht zwischen Wiehengebirge und Stemweder Berg eine bedeutsame Rolle. Die Beschälstation des Landgestüts Warendorf, die bis vor gut fünf Jahren in Varl war und heute in Vehlage ist, kann auf ihr 100-jähriges Bestehen zurückblicken. > Seite Rahden

Engländer in Oppenwehe eingetroffen

■ **Stemwede-Oppenwehe (nw)**. Seit 1979 besteht die Partnerschaft zwischen Oppenwehe und der Zion United Reformed Church Langleygreen. Die Gäste trafen jetzt ein und wurden mit einer Überraschung begrüßt. > Seite Espelkamp / Stemwede

LandArt-Scheunentag

Frotheim öffnet historisches Gebäude Brammeyer

■ **Espelkamp-Frotheim (Kas)**. Im Handwerks-Dorf Frotheim haben Dorfgemeinschaft und Heimatfreunde eine Vielzahl traditioneller Handwerkstechniken lebendig erhalten. In der mehr als 250 Jahre alten „Scheune Brammeyer“ sind viele dafür notwendige Gerätschaften und Werkzeuge zu besichtigen.

Passend zum LandArt-Festival-Schwerpunkt wird das liebevoll restaurierte Gebäude am Samstag, 5. August, von 20 bis 24 Uhr ins rechte Licht gerückt. Die Scheune strahlt mittels moderner Technik auch nachts. Der Innenbereich der Scheune wird mit Stoffen festlich ausstaffiert. So entstehen in dem spartanischen Raum spannende, stim-

mungsvolle Kontraste. Dass die plattdeutsche Sprache in Frotheim zur lebendigen Kommunikation – und damit auch zu einer festlichen Veranstaltung gehört, werden Hans-Gustav Berner, Reinhold Hufmann und Heinrich Brammeyer eindrucksvoll demonstrieren. Der Chor „Cantus Sonus“, ein Vokalensemble unter der Leitung von Natalia Müller mit Sänverinnen und Sängern aus Levern, Pr. Oldendorf und Frotheim, sorgt mit einem abwechslungsreichen Programm seinerseits für den richtigen Ton. Zur Stärkung gibt es Bratwurst und Getränke.

Weitere Informationen gibt Vorsitzender Günter Büne- mann, Tel. (0 57 43) 88 60.

Freundschaftsfliegen

Modell-Sport-Club Falke lädt ein

■ **Espelkamp-Frotheim (nw)**. Zum jährlichen Freundschaftsfliegen mit ferngesteuerten Flugmodellen lädt am Wochenende Samstag, 12. bis Sonntag, 13. August der Modell-Sport-Club (MSC) Falke in Frotheim auf dem Gelände Osterheide im Osterwald ein. Beginn ist 9 Uhr.

Auch in diesem Sommer erwartet der MSC-Falke wieder befreundete Modellbauer und Piloten die, wie die eigenen Vereinsmitglieder, in gekonnten Flugvorführungen ihre Flugmodelle

präsentieren und am Rande des Flugfeldes in Fachgesprächen bereitwillig ihr Wissen weitergeben. Es werden alle Modellgrößen und Antriebsarten zu sehen sein. Neben den Zwei- und Viertaktmotoren werden auch wieder eine Vielzahl von kleinen und großen Elektromodellen und bestimmt auch Turbinengetriebene Modelle, die Königs- klasse, zu sehen sein.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter „www.msc-falke.de“.



Schmerzhaft: Der neunjährige Cedrik aus Gestringen muss zur Linderung seiner Beschwerden die geschwollene linke Hand ständig kühlen. Beim Spielen in einer Gestringer Wiese wurde er von einer Schlange gebissen. FOTO: ANDREAS PÜFKE

Neunjähriger von Schlange gebissen

Beim Spielen in einer Wiese plötzlich Schmerz verspürt / Eltern glaubten zuerst an Insektenstich

VON ANDREAS PÜFKE

■ **Espelkamp-Gestringen. Ein Alptraum für alle Eltern: Beim Spielen im Freien wird das Kind von einer Schlange gebissen. So geschehen in Gestringen. Als der neunjährige Cedrik Lemkemeier am Montag nachmittags nach Hause kam, klagte er über Schmerzen an der Hand und erzählte von einem größeren Tier, dass ihn zwischen den kleinen und den Ringfinger gebissen habe.**

Cedrik hatte zusammen mit vier anderen Kindern in einer Wiese zwischen Bahnhof- und Hauptstraße gespielt. „Die anderen sind auf einen Baum geklettert, ich war an einem Gebüsch“, erzählt der Junge. Plötzlich habe er den schmerzhaften Biss verspürt. „Etwas großes, dunkles hing an meiner linken Hand, ich musste es abschütteln“. Schreiend sei er weggerannt und zuerst von der Mutter eines Freundes versorgt worden.

„Wir haben ihm erst nicht geglaubt und an eine Hornisse gedacht“, sagt Cedriks Vater Cord Lemkemeier. Auch der Hausarzt habe einen Insektenstich diagnostiziert, erinnert sich der 36-Jährige: „Die Sprechstundenhilfen haben über die Schlangengeschichte gelacht.“



Tatverdächtig: Eine Kreuzotter könnte in Gestringen zugebissen haben. FOTO: OLAF WOLFRAM / DIGIMAKRO.DE

Inzwischen ist allen Beteiligten das Lachen vergangen. Die Schwellung an der Hand wuchs an. „Cedrik hat vor Schmerzen geschrien“, berichtet der Vater von einer schlaflosen Nacht. Die Eltern wandten sich an den Giftnotruf, der wegen der Symptome empfahl, eine Kinderklinik aufzusuchen. In Minden bekamen sie es dann schwarz auf weiß: Ein Schlangengebiss, vermutlich der einer Kreuzotter. Von einem Antiserum habe der Arzt wegen des Risikos eines septischen Schocks abgeraten, so der Vater: „Wir sollen kühlen, kühlen, kühlen – und abwarten.“

Inzwischen hat die Stadt eine fachkundige Untersuchung angekündigt. „Wenn der Reptilienkundler eine Schlange findet, wird sie in eine andere Umgebung umgesetzt“, so Sprecher Torsten Siemon. Bis dahin solle die Wiese – vor allem aus Gründen des Artenschutzes – möglichst nicht betreten werden.

Cedrik selbst hat das Erlebte bemerkenswert gut weggesteckt. „Für Kreuzotter hab ich jetzt keine Begeisterung mehr“, sagt der Junge, der die letzte Ferienwoche jetzt notgedrungen in ärztlich verordneter Ruhe verbringt. Er trägt es mit Fassung: „Zum Glück ist das Wetter nicht so gut, da vermisste ich das Freibad nicht so.“

Scheue Giftschlange liebt Moor und Heide

Die **Kreuzotter** (*Vipera berus*) ist die einzige in unseren Breiten vorkommende Giftschlange. Sie erreicht selten eine Länge von mehr als 60 bis 70 Zentimetern und ist an einer charakteristischen Zickzack-Zeichnung auf dem Rücken zu erkennen. Es gibt jedoch auch einfarbige Varianten. Für schwarze Exemplare ist der Name Höllenotter verbreitet,

rotbraun gefärbte Tiere werden oft als Kupferotter bezeichnet.

Der bevorzugte Lebensraum der scheuen Tiere sind feuchte Wiesen, Moore, Heide und lichte Wälder. Aufgrund der Zerstörung natürlicher Lebensräume sind sie vielerorts stark bedroht. Sie stehen unter Artenschutz. Die als moderat geltende Giftigkeit der Schlange beruht auf verschiedenen Enzy-

men und hämorrhagischen (die Blutgerinnung verändernden) Faktoren. Lebensbedrohliche Vergiftungen sind äußerst selten.

Wer gebissen wurde, sollte die Wunde kühlen, ruhig stellen und ohne Hektik einen Arzt aufsuchen. Die Wunde nicht aussaugen oder ausschneiden, keine Stauungs- oder Kompressionsverbände!

Die Country & Westernfamilie in Isenstedt hält immer fest zusammen

Großes Fest am Wochenende auf dem Parkplatz des Dreimädelhauses / „Country Willie“ und „Crab Shark“ treten auf

VON KARSTEN SCHULZ

■ **Espelkamp-Isenstedt**. Wenn auf den Isenstedter Wiesen und Feldern die großen Schilder aufgestellt werden, wissen die Fans gleich Bescheid: Die Country-Summer-Night steht vor der Tür. Am Samstag, 5. August, geht's ab 15 Uhr los.

Der große Parkplatz am Dreimädelhaus Peper verwandelt sich dann in eine kleine Westernstadt. Diverse Verkaufsstände, Bierpavillons, typische Mixgetränke, Steaks und andere Spezialitäten warten auf die Besucher, die aus dem weiten Umkreis nach Isenstedt pilgern. „Wir sind dann wie eine große

Familie, die friedlich und freundlich zusammen feiert“, sagt Peter Horstmann im Gespräch mit der NW. Der 63 Mitglieder starke Club – inzwischen durch eine Line-Dance-Gruppe ergänzt – hält zusammen. „Das hängt vor allem auch damit zusammen, weil wir eine überschaubare Mitgliederzahl ha-

ben“, sagt Horstmann. In der Szene nehme man jeden freundlich an und auf. Das sei einfach so üblich. einmal in der Woche kommen die Fans im Dreimädelhaus zusammen, einmal die Woche trifft sich auch die Line-Dance-Gruppe zu einem Übungsabend.

Die Country-Sommer-Nacht startet mit einem Kaffeetrinken. „Country Willie“ aus Braunschweig spielt dazu sanften, melodischen „Caféhaus-Country“. Natürlich ist auch die Line-Dance-Truppe zu erleben, die übrigens von einem eigenen Mitglied geleitet wird. Inzwischen können die Tänzer auch für Familienfeiern, Stadtfeste, Biker-treffen und anderweitigen Country-Veranstaltungen gebucht werden.

Höhepunkt der Sommer-nacht dürfte jedoch der Auftritt von Crab Shack ab 21 Uhr sein. Die Gruppe gehört zu den besten vier Westernbands in ganz Deutschland.



Gehören zu den vier besten Country-Bands Deutschlands: Crab Shack tritt während der Country-Summer-Night in Isenstedt auf.



Das Vorstands-Quartett: Peter Hartmann, Vorsitzender Horst Blase, Geschäftsführerin Olga Schreiner und Kassierer Dietmar Knost (v. l.).



Spielt am Nachmittag: „Country Willie“ aus Braunschweig.